Geschäftshaus Weinburg in St. Gallen : 1961/62, Architektengemeinschaft : Heinrich Graf + Werner Baltzer, St. Gallen ; Ingenieure : Zähner und Wenk, St. Gallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 5: **Innerstädtische Läden; Ein regionales Schnellbahnsystem**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-41205

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geschäftshaus Weinburg in St. Gallen

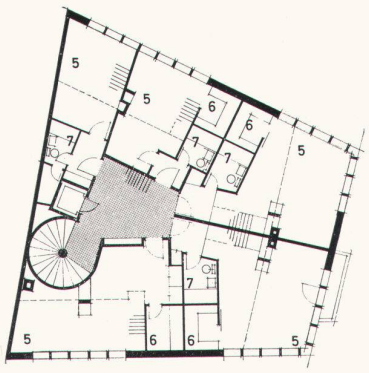


1

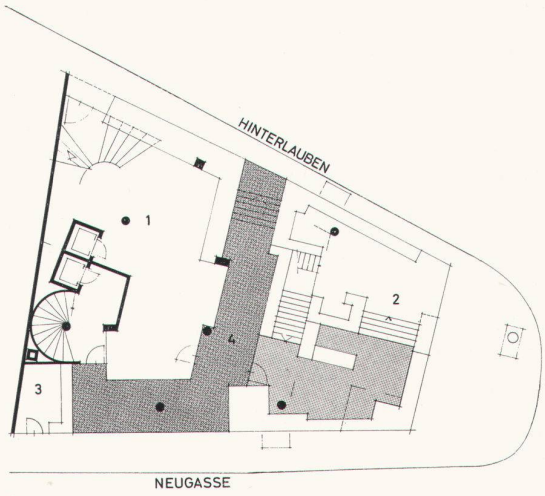
1961/62. Architektengemeinschaft: Heinrich Graf + Werner Baltzer†, St. Gallen
Ingenieure: Zähner und Wenk, St. Gallen

Die Architekten erhielten die Aufgabe, ein Geschäftshaus mit den notwendigen Räumlichkeiten für die Antiquitätenhandlung des Bauherrn zu planen. Der bestehende abbruchreife Altstadtbau besaß keine Qualitäten, welche eine Erhaltung gerechtfertigt hätten. Der Neubau bildet den Abschluß einer längeren Gebäudegruppe und verlangt durch seine exponierte Lage im Straßendreieck eine sorgfältige Wahl der Größenordnung des Baukörpers. Der aus dem Jahre 1913 stammende veraltete Überbauungsplan sah eine Gliederung des Baukörpers in zwei abgestufte Giebelbauten vor. Diese direkte Anpassung an Altstadtbauten war jedoch in diesem Falle nicht am Platze, weil bei der Erstellung von Neubauten um die Jahrhundertwende

1
Fassade Hinterlauben
Face côté Hinterlauben
Hinterlauben façade



2



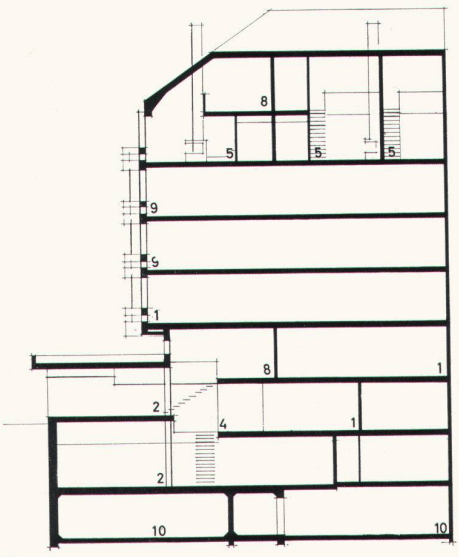
3

glücklicherweise Stilimitationen in dieser Zone der Altstadt bereits aufgegeben wurden. Die verlangte Änderung des Überbauungsplanes wurde durch die Behörde akzeptiert. Es wurde vorgeschlagen, den Hauptbaukörper auf einen Kubus zu reduzieren. Die Größe wurde neben wirtschaftlichen Gesichtspunkten von der Absicht bestimmt, einen möglichst großen Luftraum im Straßendreieck zu erhalten. Durch das vorgezogene Erdgeschoß konnte die Ladenfläche vergrößert werden, um die Minderausnützung in den oberen Stockwerken zu kompensieren. Zugleich konnte damit die relativ große Höhe der Hauptfront etwas gemildert werden.

Der Antiquitätenladen wurde im ersten Untergeschoß, teilweise Erdgeschoß und Galeriegeschoß untergebracht. Die restliche Erdgeschoßfläche plus Galeriegeschoß und erster Stock wurde für Vermietung als Ladengeschäft vorgesehen. Im zweiten und dritten Stock sind Büros, im vierten Stock fünf Einzimmerwohnungen mit Galerie untergebracht.

Da sich eine direkte Anlehnung in der Fassadengestaltung an historische Bauten erübrigte, mußte nur auf die relativ engen Verhältnisse Rücksicht genommen werden. Durch die Wahl der kleinen Fensterteilung mit tiefen Leibungen wurde versucht, die notwendige Kleinmaßstäblichkeit zu erreichen. Die Konstruktion wurde in Eisenbeton ausgeführt. Die Fassade besteht aus tragenden vorfabrizierten Betonelementen mit Kunststeinvorsatz.

Im öffentlichen wie im Interesse der Ladengeschäfte wurde eine Fußgängerpassage eingebaut. Dadurch konnte die Schaufensterfläche wesentlich vergrößert werden (Einblick ins erste Untergeschoß des Antiquitätenladens). Diese Passage bildet ein Teilstück einer Querverbindung durch das Verkaufszentrum St. Gallens. Laut einer Vereinbarung mit der städtischen Behörde wird der kleine Vorplatz in nächster Zeit durch das Aufstellen einer Plastik bereichert.



4

2
Grundriß viertes Obergeschoß 1 : 350
Plan du quatrième étage
Fourth-floor plan

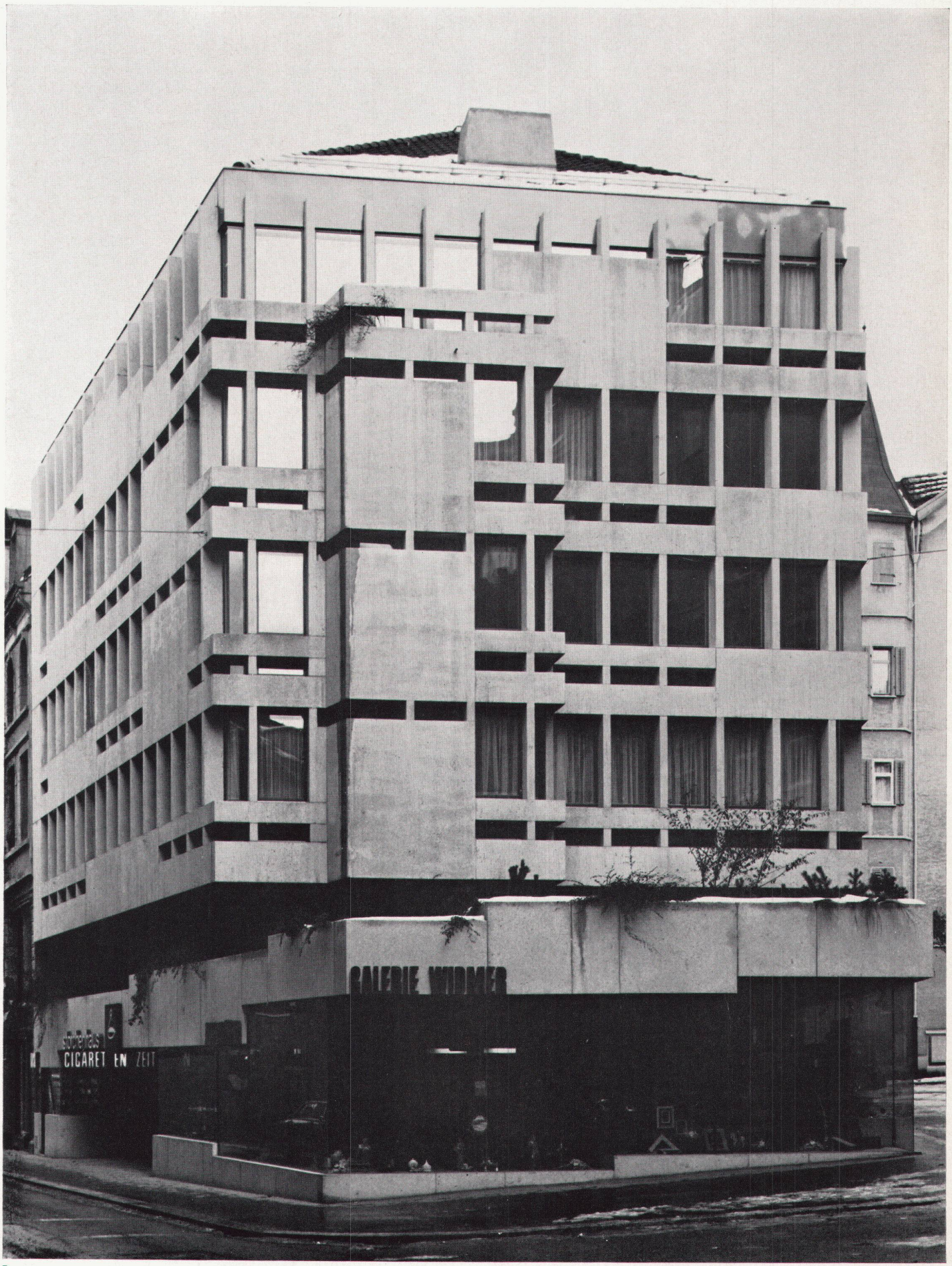
3
Grundriß Erdgeschoß
Plan du rez-de-chaussée
Groundfloor plan

4
Schnitt
Coupe
Cross-section

1 Mietladen
2 Antiquitätenladen
3 Kiosk
4 Passage
5 Studio
6 Küche
7 Bad
8 Galerie
9 Büro
10 Keller

5
Fassade am Straßendreieck
Face côté carrefour
Street corner façade

Photos: Momino Schiess, St. Gallen



5